

Das eucharistische Wunder von

SAN PIER DAMIANI



ITALIEN, XI JAHRHUNDERT

Eine Zauberin wollte eine geweihte Hostie für ihre Hexereien verwenden, so überredete sie eine Frau, eine Oblate während der Messe zu stehlen. Doch der Priester bemerkte die Entwendung und lief der Frau nach. Vor der Kirche ließ er sie das Tuch, in welchem sie die Hostie versteckt hatte, öffnen. Da sahen beide, dass eine Hälfte der Oblate sich in Fleisch verwandelt hatte.



San Pier Damiani



Einsiedlerei Fonte Avellana, in der San Pier Damiani wohnte

San Pier Damiani war Zeuge eines wichtigen eucharistischen Wunders, er beschrieb es in seinem Werk: "Opuscul. XXXIV; Patrol.lat., vol. CXLV, col. 573". Der Gelehrte erzählte, dass im Jahr 1050 eine Frau sich überzeugen ließ, eine geweihte Hostie während der Messe zu entwenden. Die Oblate sollte für Hexereien verwendet werden, doch der Priester bemerkte die schlechte Absicht der Frau und nahm ihr das Leinentuch mit der versteckten Hostie ab. Als er das Tuch aufschlug, war die Hostie zu Hälfte Fleisch Christi geworden, während die andere Hälfte Oblate geblieben war. Gott wollte mit diesem Wunder ein Zeichen setzen für diejenigen, die sich weigerten an die Gegenwart von Jesus im Sakrament der Eucharistie zu glauben: in der einen Hälfte war das Leid von Christus erkenntlich geworden, die andere Hälfte war Hostie geblieben. So wurde die sakramentale Transsubstantiation verdeutlicht.

Das eucharistische Wunder von

SCALA



ITALIEN, 1732

Im Jahre 1732 erschienen die Wundmale der Passion Christi für drei Monate auf der Allerheiligsten Hostie, welche im Kloster Santissimo Redentore (Allerheiligster Heiland) von Scala ausgestellt war. Es gab viele Zeugen, welche das Wunder sahen, unter ihnen war auch der große Kirchengelehrte Sankt Alfonso Maria de Liguori.



Die ehrwürdige Maria Celeste Crostarosa



Klosterkirche



Monstranz des Wunders



Kloster Santissimo Redentore

Die ehrwürdige Schwester Maria Celeste Crostarosa gründete zusammen mit Sankt Alfonso Maria de Liguori das Kloster Santissimo Redentore. Jeden Donnerstag wurde im Kloster das Allerheiligste Sakrament ausgestellt. Am 11. September 1732 und für die folgenden drei Monate erschienen die Wundmale der Passion Christi auf der in der Monstranz ausgestellten Hostie. Zeugen waren die Nonnen des Klosters, das Volk, der Bischof von Scala, Mons. Santoro, der Bischof von Castellamare und auch Sankt Alfonso de Liguori. Mons. Santoro schrieb einen detaillierten Brief über das Geschehnis an den apostolischen Gesandten Neapels, Mons. Simonetti, welcher die Nachricht an den Kardinal Barbieri, welcher zu dieser Zeit Staatssekretär des Heiligen Stuhles war, weiterleitete.